

Ueber eine Handschrift des Guillelmus Scotus.

Von O. Holder-Egger.

Der Codex der Königlichen Bibliothek zu Berlin, Ms. Lat. fol. 53, in klein Folio, dessen Herkunft unbekannt ist, auf dem modernen Einbände bezeichnet 'Chron. Francorum usque ad Philippum VI', enthält auf 83 Pergamentblättern von einer Hand des 14. Jahrhunderts in kleiner, gut leserlicher Schrift, in 2 Columnen geschrieben, die kurze Geschichte der Könige von Frankreich, welche Guillelmus Scotus, Mönch von St. Denis, im Jahre 1317 schrieb und dem König Philipp V. widmete. Als Geschichtsquelle ist das Buch von geringer Bedeutung, und nur die sehr genaue und umfangreiche Erzählung der Vorgänge bei dem Tode Philipps IV. des Schönen, an dessen Sterbebette der Autor selbst stand, ist von besonderem Werth. Bruchstücke daraus, die Geschichte Philipps II. bis Philipps III. behandelnd, hat Duchesne, SS. Franc. coetanei V, 257. 288. 395. 549 gegeben, ohne den Namen des Autors zu kennen, aus einer Handschrift Al. Petaus, welche sich jetzt im Vatikan, in der Bibliothek der Königin Christine befinden soll, in den Auszügen L. Bethmanns aber nicht zu finden ist. Die Stücke, welche Ludwig IX. und Philipp III. behandeln, sind im Recueil des Historiens de la France t. XX, 45—57. 540 f. nach Duchesne abgedruckt. Dann ist der Schluss, von Philipp IV. bis Philipp V, ebenda t. XXI, 201—211, aus dem einzigen ausserdem bekannten Codex der Pariser Nationalbibliothek St. Germain nr. 1082 zuerst unter dem Namen des Autors gedruckt. Die Berliner Handschrift stimmt mit diesem Druck, abgesehen von unbedeutenden Varianten, genau überein¹⁾ und

1) Die durch das Vorkommen schwedischer Worte interessante Mirakelgeschichte von dem schwedischen Scholasticus (Recueil XXI, 208) steht in unserer Hs. an anderer Stelle als im Druck, nämlich hinter den Worten S. 205 'que sermonem expetunt latiore'. Sie wird hier eingeleitet durch die im Drucke fehlenden Worte: 'Quoddam tamen miraculum, quod diebus ipsius per beatissimi martiris Dyonisii preces et merita accidisse dignoscitur modo qui sequitur duxi (dixi Hs.) presentibus annotandum